

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 4=24 (1858)

Heft: 19

Artikel: Jahresbericht des Kommandanten der Kadettenschule über die
Waffenübungen an der Kantonsschule in Zürich im Jahre 1857

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-92584>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXIV. Jahrgang.

Basel, 8. März.

IV. Jahrgang. 1858.

Nro. 19.

Die Schweizerische Militärzeitung erscheint zweimal in der Woche, jeweilen Montags und Donnerstags Abends. Der Preis bis Ende 1858 ist franco durch die ganze Schweiz Fr. 7. — Die Bestellungen werden direct an die Verlagsbuchhandlung „die Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Verantwortliche Redaktion: Hans Wieland Kommandant.

Abonnements auf die Schweizerische Militärzeitung werden zu jeder Zeit angenommen; man muß sich deshalb an das nächstgelegene Postamt oder an die Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung in Basel wenden; die bisher erschienenen Nummern werden, so weit der Vorrath ausreicht, nachgeliefert.

Jahresbericht des Kommandanten der Kadettenschule über die Waffenübungen an der Kantonschule in Zürich im Jahre 1857.

Anmerkung der Redaktion. Auf verdankenswerthe Weise ist uns dieser höchst interessante Bericht, der ursprünglich nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt war, mitgetheilt worden; wir haben hierauf, nachdem wir uns überzeugt, welch schönes Bild eines wohlgeordneten Kadettenwesens darin aufgerollt wird, den Verfasser dringend ersucht, die Veröffentlichung unter Weglassung einiger Details zu gestatten, was nun aus Rücksicht auf unseren Wunsch geschehen. Unsere Kameraden werden daraus mit Vergnügen entnehmen, mit welchem Ernst und Eifer in Zürich diese Waffenübungen betrieben werden.

I. Bestand und Organisation des Korps.

Samstags den 9. Mai wurde das Kadettenkorps behufs seiner Organisation zum ersten Male besammelt, volle drei Wochen später als im vorhergehenden Jahre, wodurch für die neu zum Korps tretenden sechs Unterrichtstage ausfielen und dadurch eine während des ganzen Kurses leicht bemerkbare Lücke in der Elementarusbildung derselben entstand. Diese Ungleichheit in der Dauer der jährlichen Unterrichtszeit wird übrigens zuweilen vorkommen und sich je nach dem früheren oder späteren Eintritte des h. Osterfestes richten. Um den Anforderungen des Reglementes, welches vorschreibt, daß die zum Eintritt in die Artillerie und Tambourenlusthabenden sich vor Beginn des Kurses dafür anmelden sollen, vollständig Genüge zu leisten, wurde dieses Jahr zum ersten Male die Einrichtung getroffen, daß die Aspiranten für

die genannten beiden Abtheilungen sich auf Anmeldebogen, die einige Zeit vor dem Beginn des Kurses im Kantonschulgebäude aufgelegt wurden, einschreiben konnten, aus denen dann nach vorhergegangener Prüfung der dießfälligen Berechtigung und Qualifikation am 8. Mai in Gegenwart des Herrn Direktors der Waffenübungen, des Rectorates der Industrieschule, des Kommandanten und der beiden Oberinstruktoren der Kadettenschule die nöthige Anzahl von Artilleristen und Tambouren ausgezogen wurde, und zwar von ersteren 38, von letzteren 15. — Die Organisation des Korps am 9. Mai, namentlich die Bildung der fünf Exerzirklassen der Infanterie, konnte wegen Eintrittes schlechter Witterung nicht vollständig durchgeführt werden, sondern wurde erst Mittwoch den 13. Mai beendigt. — Nach Vorschrift des Reglementes wurden aus der Infanterie fünf Exerzirklassen gebildet; der fünften oder höchsten wurden von Anfang an alle diejenigen Kadetten zugetheilt, die im Jahre 1856 Offiziersrang bekleidet hatten, und es zählte dieselbe anfänglich nur drei Kadetten; die vierte Exerzirklasse mit 26 Kadetten umfaßte den übrigen Rest des vom vorigen Jahre noch vorhandenen Cadres (Unteroffiziere und Flügelmänner); die dritte Klasse mit 189 Kadetten, alle im dritten Dienstjahre befindlichen Kadetten, die bisher noch nicht dem Cadre angehört hatten; die zweite Exerzirklasse mit 87 Kadetten, alle vom zweiten Dienstjahre sofern sie einer der zwei untern Klassen der Kantonschule angehörten, und die erste Exerzirklasse mit 154 Kadetten sämmtliche Rekruten aller Klassen und Abtheilungen der Kantonschule. Durch die am 4. Juli stattgehabte Aushebung der Cadres für den Bedarf eines Bataillons von fünf Kompagnien wurde im bisherigen Bestand der Exerzirklassen eine Aenderung bewirkt, indem zur Ergänzung der nöthigen Anzahl Offiziere aus der vierten Klasse 25 in die fünfte, und aus der dritten Klasse 79 Kadetten in die vierte Exerzirklasse avancirt wurden.

Nach den vor Beginn des Kurses von den Lit. Rectoraten erhaltenen Schülerverzeichnissen belief sich die Gesamtzahl aller Schüler sämmtlicher

Abtheilungen der Kantonschule auf 510, die sich folgendermaßen auf die verschiedenen Schulklassen verteilen:

Oberes Gymnasium	I. Klasse	22
" "	II. "	15
" "	III. "	9
Unteres Gymnasium	I. "	38
" "	II. "	34
" "	III. "	27
" "	IV. "	23
Obere Industrieschule	I. "	83
" "	II. "	36
" "	III. "	9
Untere Industrieschule	I. "	41
" "	I. P. "	41
" "	II. "	36
" "	II. P. "	35
" "	III. "	28
" "	III. P. "	33
Total		510

Sowohl ganz als nur für die Dauer des Kur- ses wurden durch die I. Aufsichtsbehörde von den Waffenübungen dispensirt 27 Kadetten, dagegen 12 Nichtkantonschülern gegen die stipulirte Vergütung der Zutritt zu denselben gestattet, so daß nach die- ser Berechnung der Totalbestand des ganzen Korps sich auf 495 Kadetten herausstellt, von denen 442 zur Infanterie, 38 zur Artillerie und 15 zu den Tambouren eingetheilt wurden. Wenn sich zwischen dieser Summe und derjenigen nach der weiter oben angeführten Eintheilung in Exerzirklassen eine etwelche Differenz ergibt, so ist jedenfalls die auf die amtlichen Schülerverzeichnisse sich stützende Be- rechnung als die richtigere anzusehen, da die Ver- zeichnisse der Exerzirklassen nur auf die Appellisten der Instruktionsoffiziere begründet sind, deren Ge- nauigkeit hie und da zu wünschen übrig läßt, in- dem namentlich im Anfang selten die Abtheilungen vollzählich erscheinen und es dann manchmal ver- säumt wird Abgang oder Zuwachs in den Listen gehörig vorzumerken.

Wie schon weiter oben angedeutet, wurde auch dieses Jahr die Infanterie in ein Bataillon zu fünf Kompagnien formirt, von denen die erste vor- zugsweise zum Dienste der leichten Infanterie ver- wendet und aus den im dritten Exerzirjahre sich befindenden Kadetten gebildet wurde, die nicht dem Cadre zugetheilt werden konnten; die Stärke der einzelnen Kompagnien ohne die Cadres betrug in runder Zahl circa 70 Kadetten.

II. Unterricht.

A. Artillerie. Hinsichtlich des dieser Waffe erteilten Unterrichtes sowohl als alles dessen was auf dieselbe Bezug hat, kann füglich auf den de- taillirten Spezialrapport des Herrn Oberinstruk- tors der Artillerie verwiesen werden.

B. Infanterie. Bei dieser Waffe wurde der Unterricht ganz nach den Vorschriften des §. 28 des Reglementes erteilt, mit Ausnahme des Wacht- dienstes für die dritte Exerzirklasse, und wenn auch

allerdings sehr zu wünschen wäre, daß von Jahr zu Jahr mit der Instruktion etwas weiter fortge- schritten werden könnte, so dürfte es sich dann erst noch fragen, ob gerade der Wachtdienst sich für die weitere Ausbildung vorzüglich eignen würde, na- mentlich wenn er nur mit einer einzigen Exerzir- klasse, deren Bestand zu verschiedenen Zeiten des Unterrichtskurses wiederum sehr ungleich ist, ge- übt werden sollte. Als nützliche und für die jun- gen Leute zugleich interessante Übungen im Wacht- dienste wären nach der Ansicht des Unterzeichneten jedenfalls nur Übungen im Feld- und Sicherheits- dienste anzusehen, oder solche aber mit Nutzen vor- nehmen zu können, müßten dieselben nicht auf dem gewöhnlichen Exerzirplatze stattfinden, sondern auf wechselndem Terrain, was schon darum seine Schwie- rigkeiten hätte, weil die so höchst notwendige Ober- aufsicht über das Ganze durch anderswo statthabende Übungen eines Theils des Korps sehr erschwert würde und überhaupt bei der kurzen Unterrichts- richtszeit von 2½—3 Stunden wegen des Hin- und Hermarsches auf ein für solche Übungen sich eignendes Terrain wohl nicht viel ersprießliches geleistet werden könnte. Ueberhaupt wird die Frage der weiteren Ausbildung der höheren Exerzirklassen, so sehr der Unterzeichnete selbst wünscht, daß ihr Folge gegeben werden könnte, bei näherer Prüfung der Sache auf bedeutende Schwierigkeiten stoßen, sie hängt mit verschiedenen andern Fragen, nament- lich derjenigen, betreffend das Instruktionspersonal selbst, so enge zusammen, daß diese nur in ihrem Zusammenhange gelöst werden könnten. Von den In- struktionsoffizieren, die sich bisher mit lobenswer- them Eifer des Kadetteninstitutes angenommen ha- ben, wären wahrscheinlich nur wenige geeignet, einen über die Elemente hinaus sich erstreckenden Unterricht zu erteilen, und wenn die fähigeren Kadetten als Instruktionsgehülfen für die untern Exerzirklassen verwendet werden, was sich je länger je mehr als ganz zweckmäßig herausstellt, so wird es wiederum seine Schwierigkeiten haben, die- sen, für welche man gerade einen weitergehenden Unterricht wünschen würde, einen solchen erteilen zu können, da sie bereits anderweitig verwendet sind, denn ein solcher Unterricht müßte natürlich ziemlich im Anfang des Kurzes, bevor mit der ge- samten Infanterie im Bataillon exerzirt wird, stattfinden. Wenn unter wirklichen und ganz tüch- tigen Instruktoren der Elementarunterricht in kur- zer Zeit abgemacht werden könnte, so ließe sich vielleicht eher davon sprechen, aber so lange so unendlich viel Zeit auf die Elemente verwendet werden muß, ohne nur ein einigermaßen erfreu- liches Resultat zu erlangen, so lange wird auch ein weitergehender Unterricht für die höheren Exer- zirklassen mehr oder weniger zu den frommen Wün- schen gehören, obschon niemand mehr als der Un- terzeichnete sich darüber freuen wird, wenn diesel- ben realisiert werden können.

(Fortsetzung folgt.)